

Gottes Geheimnis auf der Spur

Predigt über Epheser 3,1-7¹

Die Weihnachtsgeschichte ist bekannt. Die von Epiphanias auch, also die mit den „Weisen aus dem Morgenland“.

Vielleicht kennen wir sie so gut, dass wir heute gar nicht mehr merken, worum es dabei eigentlich geht.

Und damals? Wer ist denn zu „dem Eigentlichen“ gekommen?

Wer hat dieses Kind gefunden und erkannt, wer das ist?

Zunächst die Hirten. Einfache Leute von draußen.

Und dann diese merkwürdigen Kunden, von denen Matthäus berichtet.

Keine „Könige“. Sonder „Weise“, schreibt Luther. „Magier“, sagt der Urtext.

Ja, die waren hochgebildet. Aber durchaus fragwürdig: Sterngucker,² Astrologen.

Astrologie, Wahrsagerei mit Hilfe der Sterne ist in der Bibel verboten.³

Und wer fehlte an der Krippe, bei Jesus?

- die gläubigen, frommen Juden
- die Hohen und normalen Priester, die Pharisäer und Schriftgelehrten
- die Gottesdienst-, Synagogen- und Tempelbesucher
- die Regierenden

Alle, die was zu sagen hatten und für die veröffentlichte Meinung zuständig waren, fehlten. Sie alle haben das Geheimnis um dieses Kind nicht erkannt.

Was war denn nun das Besondere an den Hirten und Weisen? Nichts!

Was hatten sie für besondere Voraussetzungen? Keine!

Ihnen war nur etwas geschenkt worden etwas zuteil geworden.

Nämlich das, was die Bibel „Offenbarung“ nennt. GOTT hat ihnen die Augen geöffnet.

Normalerweise sehen wir nur bis zu einem gewissen Vorhang.

Dieser Vorhang besteht aus all den äußeren Dingen, die wir wahrnehmen können.

Und diesen Vorhang hat GOTT weggenommen bei den Hirten und den Weisen.

So fanden sie nicht nur dieses Kind, sondern erkannten, was dahintersteckt.

Sie erkannten das Geheimnis dahinter. Ja, DEN, der dahintersteckt!

GOTT, und was ER tut, ist immer ein Geheimnis.

Und das kriegen wir von uns aus nicht mit!

Geheimnisse kennt nur, wer darin eingeweiht ist.

Ja, manchen Geheimnissen kommt man durch eigene Klugheit auf die Spur.

Aber GOTTES Geheimnissen nicht! Die muss ER selber lüften!

Bei den Hirten tat ER es durch durch die Engel, himmlische Boten.

Bei den Weisen durch eine Himmelserscheinung.

Paulus schreibt in seinem Brief an die Gemeinde in Ephesus immer wieder von GOTTES Geheimnissen.⁴ So auch in unserem Predigtschnitt.

Von Geheimnissen, die GOTT ihm gezeigt hat.

Und auch den anderen neutestamentlichen *Aposteln und Propheten*.

¹ Wort für die Predigt am Epiphanias-Fest, Reihe II – Brieflesung. Voraussetzung ist, dass auch das Evangelium, Matthäus 2, 1-12 in diesem Gottesdienst gelesen wird!

² Vgl. Jes 47,13

³ 4. Mose 4,19; 17,3ff

⁴ Epheser 1,9; 3,3; 3,4; 3,9; 5,22; 6,19

Wie hat GOTT diese Geheimnisse gezeigt?

Durch den Geist, den Heiligen Geist, schreibt Paulus.

Also nicht allein durch die Bibel, die Heilige Schrift! Der Geist muss dazukommen!

Die ganzen Hohenpriester und Schriftgelehrten kannten die Heilige Schrift
und konnten König Herodes genau sagen, wo der Messias geboren wird!

Aber sie selbst kamen nicht zu Jesus und erkannten IHN auch nicht als Messias!

Man kann also die Bibel kennen und fromm sein und zur Synagoge oder Kirche gehören
(man kann Theologe und Priester sein) – und GOTT und Sein Tun verpassen!

Weil GOTT und Sein Tun Geheimnisse sind!

Und die erkennt nur, wer hinter den Vorhang sieht!

Dazu muss GOTT selbst diesen Vorhang wegnehmen!

Und genau das nennt die Bibel „Offenbarung“!

Von „Epiphanias“ her könnten wir auch von „Erleuchtung“ sprechen:

Etwas leuchtet uns plötzlich auf – und leuchtet uns ein. Ein Licht geht uns auf!

Woran merkt man, ob jemand etwas von den Geheimnissen GOTTES erkannt hat oder nicht? Zum Beispiel: Wenn jemand die Bibel oder die Dinge des Glaubens langweilig findet, wenn ihn das gar nicht zu betreffen scheint, dann ist ihm ihr Geheimnis noch nicht aufgegangen. Er nimmt nur äußere Dinge wahr. Das Innere und das Dahinter sieht er nicht. Oder wenn jemand nicht über GOTT staunen und IHN anbeten und loben kann, dann ist ihm der Kern noch verborgen.

Bei den Weisen lesen wir: *Sie fielen nieder und beteten Jesus an.*⁵

Und von den Hirten erfahren wir: *Sie priesen und loben GOTT für alles,
was sie gehört und gesehen hatten.*⁶

Wenn deine Gebete nur aus Bitten bestehen,
dann ist dir etwas Wichtiges, vielleicht das Entscheidende, noch nicht aufgegangen.
Das ist kein Vorwurf!

Man kann niemandem einen Vorwurf machen,
der die Geheimnisse GOTTES noch nicht erkannt hat. Weil das ein Geschenk ist!
Aber es ist wichtig zu wissen, wo man steht, was schon da ist und was noch fehlt.
Das braucht es, um weitere Schritte gehen zu können.

Zu einem echten Geheimnis gehört: Es ist zunächst verborgen. Nicht jeder kennt es.
Solange du dich nur in den Dingen bewegst, die nahezu jeder von Kirche weiß
und von denen jeder redet,
so lange bist du vermutlich GOTTES Geheimnissen noch nicht auf der Spur.

GOTT ist nicht bei den Mehrheiten, bei den Marktschreieren,
und bei dem, was allgemein gelobt und anerkannt wird.

Auch wenn Kirche im Wesentlichen nur das verbreitet, was andere auch sagen,
vielleicht mit frommen Verzierungen ergänzt,
dann verwaltet sie nicht GOTTES Geheimnisse, wie es ihre Aufgabe wäre.⁷

Wer GOTTES Geheimnissen auf die Spur kommen will, der braucht sich nicht mit den Dingen beschäftigen, die überall berichtet, gefeiert, durchgeführt und dargestellt werden.

Womit beginnt GOTTES Geheimnis?

Mit einem kleinen, unscheinbaren Volk. Nein, das sind keine Engel. Nur Menschen.
Menschen, die oft versagt haben und versagen.

Aber dieses Volk hat GOTT im Namen: *Isra-EL – GOTTES-Streiter.*

⁵ Matth 2,11

⁶ Luk 2,20

⁷ wie 1. Kor 4,1f von GOTTES Dienern voraussetzt

Diesem Volk hat GOTT sich zuerst gezeigt und ER hat es erwählt – für immer!
 Wahrscheinlich wird es genau deshalb von allen anderen gehasst.
 Aber GOTT hat diesem Volk Sein Wort gegeben,
 Seine Verheißenungen und Seinen Messias!
 Niemand konnte und kann verhindern,
 dass GOTT mit diesem Volk und durch dieses Volk zum Ziel kommt.
 Das Geheimnis: GOTT hat sich mit ihm verbunden.
 Durch dieses Volk, aus ihm und für es zuerst kam Jesus, *das Licht der Welt*.⁸
Das Licht der Welt, nicht nur für Israel!

Und so schreibt Paulus von einem weiteren Geheimnis:
 Durch Christus sind die Jesus-Gläubigen aus den anderen Völkern
Miterben, Miteinverleibte und Mitteilhaber von GOTTES Verheibung!
 Sie dürfen ebenso zu GOTTES Volk gehören!
 Und das zeigte sich wohl⁹ schon von Anfang an:
 An diesen merkwürdigen Fremden, Ausländern, Weisen, Magiern,
 die zu dem Jesuskind kamen und es anbeteten.

Paulus schreibt von uns, den nichtjüdischen Gläubigen, die Jesus vertrauen:
 Wir sind ***Mit-Erben***: Das heißt, da ist einer, der zuerst geerbt hat: Israel.
 Aber wir dürfen miterben, ebenfalls mit in das Erbe eintreten.
 Wir sind – wörtlich: ***Mit-Einverleibte***: Das heißt: Jemand war schon GOTTES Volk: Israel.
 Aber nun dürfen wir ebenfalls mit zu GOTTES Volk gehören.
 Wir sind ***Mitgenossen, Mit-Teilhaber***: Das heißt: Da ist schon jemand, dem GOTTES
 Verheißenungen gehören: Israel. Aber wir dürfen auch unseren Anteil daran haben.

Wissen Sie, was die frühe Kirche getan hat? Sie hat das „***Mit***“ einfach gestrichen!
 Sie hat Israel, das ersterwählte und erstgeliebte Volk GOTTES beiseitegeschoben.
 Sie hat Israel sozusagen von der Bank gestoßen und sich selber darauf gesetzt!
 Dabei hat GOTT die Bank groß genug für alle gemacht!
 Aber die Kirche meinte, Israel ersetzen und enterben zu können.
 Eine ungeheure Missachtung der Geheimnisse und Wege GOTTES!
 Die Kirche wollte alles an Stelle Israels haben, anstatt es mit Israel zu teilen.
 So hat sie sich von der Wurzel getrennt.
 Aus der Kirche, die in GOTTES lebendigen Ölbaum eingepropft war,¹⁰ wurde ein
 „Weihnachtsbaumchristentum“ ohne Wurzel – mit allen Konsequenzen, die das hat.¹¹
 Da mag äußerlich vieles attraktiv und dekorativ und beliebt sein.
 Aber lebendig und biblisch ist der Glaube,
 der aus GOTTES Geheimnissen und mit ihnen lebt!

Wie komme ich GOTTES Geheimnissen auf die Spur?
 Zuerst, indem ich weiß: Ich bin darauf angewiesen, dass GOTT sie mir zeigt.
 Vor GOTT bin ich nie der Wissende,
 sondern immer der Suchende, Fragende und Empfangende.
 GOTT lässt sich finden von denen, die IHN aufrichtig suchen.¹²
 Dazu brauche ich GOTTES Geist, wenn ich etwas verstehen will und soll.

⁸ Johannes 1,4.5.9.; 8,12

⁹ wenn es sich um Nichtjuden handelte, was man nicht genau weiß...

¹⁰ Römer 11, 17-24

¹¹ Siehe <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/zwei-baeume-und-das-christentum/>

¹² 5. Mose 4,29; Jer 29,13-14; Spr. 8,17; Matth 7,7-8 und auch Sprüche 2,7

Der Verstand allein reicht nicht. Aber ich darf GOTT um das Wirken Seines Geistes bitten!
 Und ich bleibe Bittender, weil ich nie schon alles erkannt und erfasst und erreicht habe!
 Aber was ich erfasst und erkannt habe, das sollte ich tun.
 Egal, wie viel oder wie wenig das ist! GOTT führt mich dann schon weiter.
 Selbst wenn ich mich mal irre und Fehler mache!
 Die Weisen meinten, den neugeborenen König im Palast der Hauptstadt zu finden.
 Damit lagen sie gründlich daneben.
 Sie, die sich mit hohen und höchsten Dingen beschäftigten,
 mussten lernen, in ein kleines Dorf zu gehen und sich vor einem kleinen Kind zu beugen.
 So, in der Tiefe, in der Demut erschloss sich ihnen GOTTES Geheimnis.
 Hören und Gehorchen. Ehrfurcht und Anbetung.
 So gehen einem GOTTES Geheimnisse auf.

Das Geheimnis, das Paulus erkannt und überall bezeugt hat: Menschen aus allen Völkern dürfen durch Jesus Christus zum GOTT Israels und zum Volk GOTTES gehören!
 Und das darf und sollte jeder ganz persönlich nehmen:
 Ich darf dazugehören! GOTT hat mich beschenkt! Ein reiches Erbe wartet auf mich!
 Ich gehöre mit zum Volk GOTTES,
 das aus den Gläubigen Israels und der internationalen Gemeinde besteht.
 Das, was GOTT versprochen hat, gilt auch mir persönlich.

Das Wesen und Wesentliche des Christseins besteht nicht in den äußereren Dingen,
 sondern in einem Geheimnis. GOTTES Geist erschließt es.
 Und das führt immer zu Anbetung und Lobpreis und Dank.

Vorschlag für ein Predigtlied: EG 72, 1+5-6

Gebet

Du ewiger und einziger GOTT, GOTT Israels und aller Völker:
 Weisheit ist nur bei Dir und bei denen, denen Du Dich zeigst.
 Dein Licht zog damals die Weisen an und führte sie nach Bethlehem.
 In dem Kind fanden sie, was sie suchten.
 Lass das Licht Deiner Wahrheit auch uns leuchten.
 Führe uns zur Klarheit und Demut. So lass uns Deine Wege erkennen:
 Deine Wege mit Deinem Volk Israel, mit Deiner Gemeinde und Kirche,
 mit unserem Volk, unserer Welt und mit uns persönlich.
 Wir erleben viel Verwirrung. Bitte komme mit Deinem Geist in dieses Chaos.
 Ordne es in uns und um uns nach Deinem Wort.
 Führe uns zur Einheit in Deiner Gnade und Wahrheit,
 Deinem Geist und Wort entsprechend.
 Lass Dein Licht in unserem Land so aufgehen und scheinen,
 dass Wahrheit als Wahrheit hervortritt und Lüge als Lüge erkannt wird.
 Schenke Mut, die richtigen Fragen zu stellen und der Wahrheit gemäß zu antworten.
 Schenke Mut, nicht nur mitzumachen, sondern das Richtige zu tun.
 Erbarme Dich über Dein Volk Israel, dass es seine Bestimmung erkennt und lebt.
 Bewahre und führe es in Deinem Licht, so dass die Finsternis nicht zum Ziel kommt,
 sondern Dein Name verherrlicht wird vor den Augen der ganzen Welt.
 Egal was bei uns oder in dieser Welt geschieht:
 Lass uns Dich immer tiefer erkennen und mutiger bekennen
 und Dich immer leidenschaftlicher loben und anbeten –
 bis Deine Herrschaft für alle sichtbar wird.